Der Erörterungs-Termin für das Bauvorhaben eines Bockhorster Landwirte am Donnerstag in Meppen wird wiederholt. Das Konzept muss überarbeitet werden.

Von Christine Schneider-Berents


Einige Maststallgegner nach dem Verlassen des Busses zum Erörterungstermin nach Meppen gefahren waren.

„Es könnte sein, dass sich das Vorhaben in Bockhorst zu einem Prädazenzfall entwickelt“, sagte Holger Albers, der Sitzung.


Unvollständig seien unter anderem auch die Angaben zum Brandschutz. In den Unterlagen sei nur von Feuerlöschern die Rede. Dabei schreibe das Bau recht vor, dass es möglich sein muss, Tiere im Brandfall zu retten. So, wie die Hühnermastställe in Bockhorst geplant seien, sei das aber nicht möglich.

„Dabei gibt es Ställe, deren Wände im Notfall hochgefahren werden können, so dass die Tiere ins Freie laufen können“, erklärt Kremer. Er sagt: „Der Klä rungsbedarf ist noch groß.

Forderung an die Gemeinde

Angesichts der vielen ungelösten Fragen sollte die Gemeinde Bockhorst ihre Haltung gegenüber dem Bau der Hühnermastställe an der Dorfstraße kritisch überdenken, lautet eine Forderung der Anliegerinitiative Nordhornling und der Umweltverbände Nabu und BUND. Die Gemeinde müsse hinsichtlich der geänderten Unterlagen erneut beraten. Die Bürgerinitiative fordert die Gemeindevertretung auf, die Bevölkerung in die Debatte über die Masthalle einzubinden, sich zu informieren und sodann auf dieser fundierten Grundlage eine entsprechen de Entscheidung zu treffen. Für Rückfragen können man sich an den Berliner Rechtsanwalt Peter Kromer (Telefon 030/20867678) wenden.